

Mehr Sicherheit.

Mehr Energie.

Mehr Schweiz.

**SCHWEIZER
WIRTSCHAFT
FÜR DAS
KLIMAGESETZ**



Klimagesetz

JA

am 18. Juni

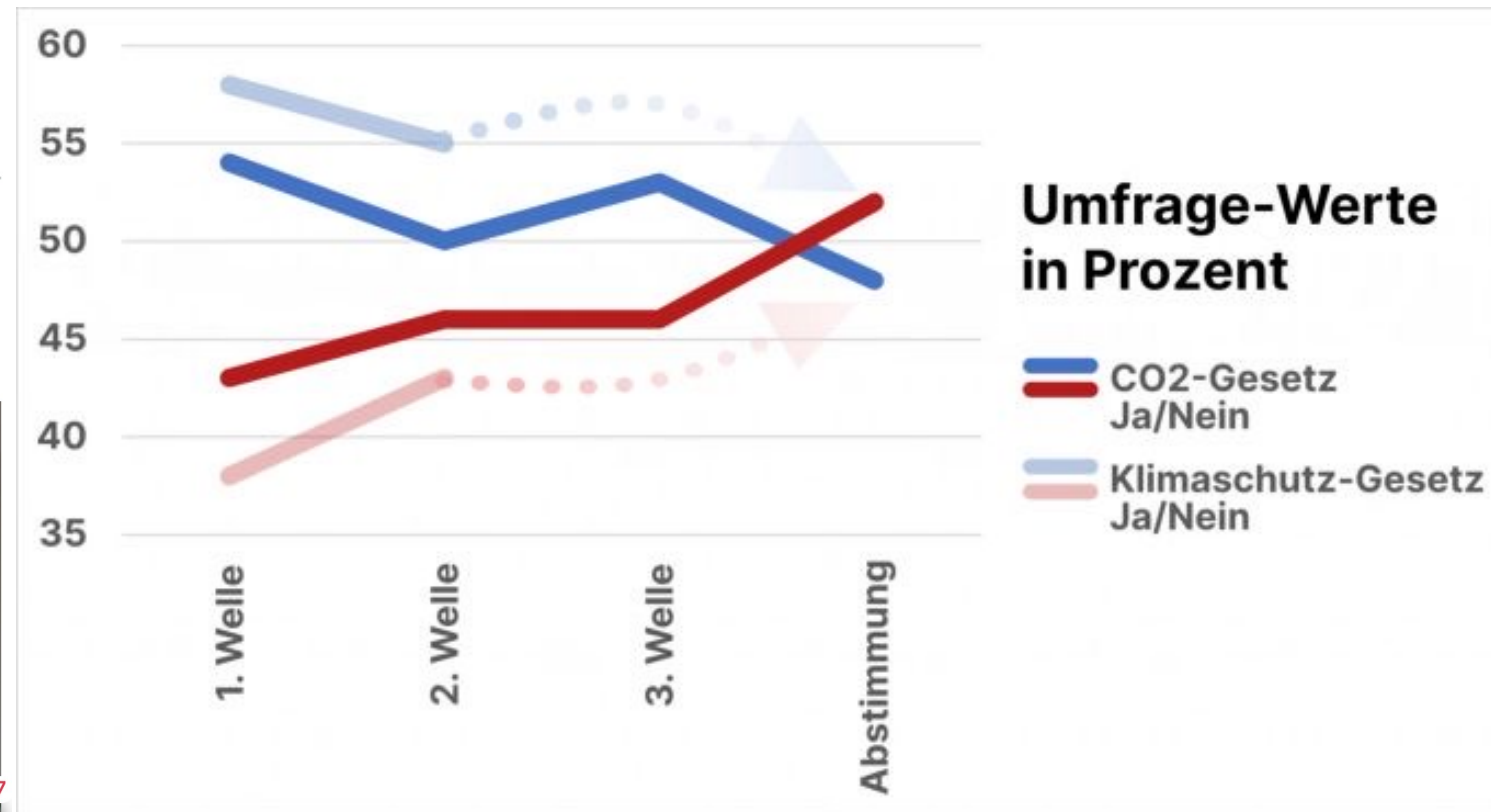
Wir mobilisieren bis
zum Schluss. Denn
es wird knapp!

Klimaschutz-Gesetz: Claude Longchamp zu den neusten Umfragewerten



Beitrag von Matthias Bärlocher, Kaspar Schwarzenbach, Nico Leuthold
Am 27. Mai 2023 - 10:02
Bern

Neue Umfragewerte zum Klimaschutz-Gesetz zeigen einen deutlichen Aufwärtstrend auf Seiten der Gegner. Politologe Claude Longchamp ordnet ein: «Es wird knapp.»



Warum ist Mobilisierung so wichtig?

- Wir müssen unsere Seite mobilisieren. Denn wenn es knapp wird, kann genau das den Ausschlag geben.
- Mobilisierte Menschen werden zu Trägern der Botschaft und somit auch Teil des Campaignings.
- Durch die Mobilisierung wird die Sichtbarkeit und somit auch Reichweite der Wirtschaftskampagne erhöht.
- Durch die Mobilisierung werden unsere Argumente und Botschaften verbreitet.

Was können Sie bis am 18.
Juni noch tun?

Newsletter verschicken

Verschicken Sie noch mindestens einen Newsletter mit Botschaft:

- Abstimmungscouvert ist da.
- Jetzt ausfüllen und zum nächsten Briefkasten bringen.
- Denn: Es wird knapp und wir brauchen alle Ja- Stimmen, um zu gewinnen.



Umfeld an Abstimmung erinnern

Bitte erinnern Sie Ihr Umfeld an die Abstimmung:

- Auf Social Media mit einem Post oder DM
- Via Whatsapp, indem Sie das Bild des Abstimmungscouvert verschicken.
- Via Mail
- Im Gespräch

Teilen Sie diesen Beitrag auf LinkedIn

1. Teilen und kommentieren erhöht die Reichweite und Sichtbarkeit auf LinkedIn.
2. Sie können [diesen Beitrag](#) mit einem eigenen Kommentar teilen.

**SCHWEIZER
WIRTSCHAFT
FÜR DAS
KLIMAGESETZ**

The image shows a LinkedIn post from the organization 'Schweizer Wirtschaft für das Klima...' (Swiss Economy for the Climate...). The post includes a profile picture with 'JA am 18. Juni' and '609 Follower:innen'. The main text asks users to vote 'JA' on the Climate Act. Below the text are several hashtags: #KIG, #Klimagesetz, #abst23, #klimaschutz, #wirtschaft, #schweiz, and #stabilität. The post features a large image of a Swiss ballot paper for the June 18, 2023 referendum. The ballot paper asks if the user wants to accept the Federal Act on Climate Protection, Innovation, and Energy Security (KIG) from September 30, 2022. The answer 'Ja' is written in blue ink. At the bottom of the ballot paper image is a statue of Justice holding a scale and a sword. Below the ballot paper image is a black banner with the text 'JETZT ABSTIMMEN!' in pink. At the bottom of the LinkedIn post, there are icons for sharing and a count of 34 shares, 2 comments, and 7 direct shares.

Klimagesetz JA am 18. Juni Schweizer Wirtschaft für das Klima...
609 Follower:innen
15 Std. •

Sie haben die Abstimmungsunterlagen erhalten.
Legen Sie JETZT ein JA zum Klimagesetz ein! 🇨🇭

[#KIG](#) [#Klimagesetz](#) [#abst23](#) [#klimaschutz](#)
[#wirtschaft](#) [#schweiz](#) [#stabilität](#)

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

2

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 18. Juni 2023

Antwort
Ja

Wollen Sie das Bundesgesetz vom 30. September 2022 über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) annehmen?

JETZT ABSTIMMEN!

34 2 Kommentare · 7 direkt geteilte

Senden Sie den Instagram-Post via DM

2

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 18. Juni 2023

Wollen Sie das **Bundesgesetz vom 30. September 2022 über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG)** annehmen?

Antwort
Ja

JETZT ABSTIMMEN!

klimagesetzja

Sie haben die Abstimmungsunterlagen erhalten. Legen Sie **JETZT** ein JA zum Klimagesetz ein! 🇨🇭

#KIG #Klimagesetz #abst23 #klimaschutz #wirtschaft #schweiz #stabilität

15 Std.

reas_wallflowers Ich habs getan und es fühlt sich super an 😊

12 Std. Antworten

Gefällt filosofried und 57 weitere Personen
VOR 15 STUNDEN

Kommentieren ... Posten

Immer noch: Testimonial-Generator nutzen!

1. Erstellen Sie ein Testimonial mit unserem [Testimonial-Generator](#) und teilen Sie das Foto auf Social Media mit dem Hinweis, am 18. Juni JA zu stimmen.
2. Motivieren Sie weitere Personen, den Generator zu nutzen (GL, Vorstand, aber auch Mitarbeitende/Mitglieder).



Und nicht vergessen:
Lieber zu viel als zu wenig
posten :-)

Spendenaufruf für Print-Inserate

- Die SVP holt auf, sie ist sehr sichtbar im öffentlichen Raum.
- Wir haben nun ein paar Inserate in NZZ (bis 8.6.), NZZaS (bis 11.6.) und Le Temps (bis 31.5.) gebucht.
- Mit mehr Geld könnten wir noch weitere Inserate buchen, um noch bis am 13. Juni (=Deadline für briefliche Abstimmung) auf die Abstimmung hinzuweisen.
- Melden Sie sich bei Caroline Hulliger, falls Sie noch etwas spenden möchten.

Der Siegeszug ...

Fortsetzung von Seite 23

Ein wichtiger Faktor sei zudem, dass CEOs nur mit Mühe an die relevanten Informationen herankommen. «Weil Unternehmensdaten zeigen, ihre Leistung möglichst positiv darzustellen, brauchen Führungskräfte jemanden, der ihnen ungeschönte Fakten präsentiert - Consultants können oftmals unabhängiger urteilen.»

Wie begehrt die Berater sind, zeigt ihre fürstliche Bezahlung. Senior Partner verdienen Tagessätze von etwa 12.000 Fr., manche Koryphäen verlangen gar deutlich mehr. Die privilegierte Stellung führt allerdings zu Reibereien mit dem mittleren Management, das den Externen seine wertvollen Daten offenlegen muss. Nicht selten weichen Consultants später in der Führung der Firma, die sie beraten haben - was zum Verdacht der Kumpans führt. «Solche Mandate erfordern viel Fingerzeiggefühl, sagt Christoph Leuchner, vor allem darf nicht der Eindruck entstehen, die Berater seien von oben protegiert.»

Während McKinsey den Geruch des Blättern nicht loswird, betont Oliver Wyman den part-

nerschaftlichen Ansatz. «Work as one», lautet der Slogan. «Wenn in einer Firma verschiedene Fraktionen entstehen, positionieren wir uns strikt neutral. Wir halten uns aus internen Machtkämpfen heraus», sagt ein führender Vertreter von Oliver Wyman. «Nur wenn man die Leute für sich gewinnt, hat ein Projekt Aussicht auf Erfolg.»

Grabenkämpfe sind auch bei der neuen Superbank programmiert. Viele CS-Leute werden als Schmach empfunden, dass sie sich dem langjährigen Erzrivalen UBS unterwerfen müssen. Da mag es zu einer Entkräftung beitragen, dass die noch unbekanntete Oliver Wyman bei der Integration Regie führt. Zumal bei McKinsey weiterhin nachdrücklich das deren Berater die geschätzte Hunter-Strategie der Swissair entwickelt hatten.

Ein Trost innewohnt vielleicht den Mackies, obwohl ihnen das prestigeträchtige UBS-Mandat entgingen ist. Im Herbst zieht der Marktführer mit seinen 400 Beratern in einen frisch renovierten Frankfurter am der Zähringerstrasse - das ehemalige Manor-Gebäude. Derweil Oliver Wyman im wenig glamourösen Quartier Eng residiert. Wobei auch der Aufsteiger, so ist zu hören, bald an eine bessere Lage umziehen will.

Von Lukas Mühlemann bis Mario Greco

Diese CEO begannen als Berater

Lukas Mühlemann war der Erste, der seinen McKinsey-Posten als Sprungbrett für die eigene Karriere nutzte. Im Jahr 1994 wechselte er als CEO an die Spitze des Versicherers Swiss Re. Nur zwei Jahre später wurde Mühlemann Chief der Credit Suisse. Er vorantrieb die Bank einen aggressiven Expansionskurs, was 2002 zu seinem abrupten Abgang führte. Parallell dazu sass er im Verwaltungsrat der Swissair und war mitverantwortlich für das Grounding der Airline im Herbst 2001.

Die Finanzbranche war stets ein beliebter Turmplatzen für McKinsey-Berater. Thomas Welauer, heutiger Präsident der Schweizer Börse SIX, übernahm 1997 die Führung der Winterthur-Versicherung, welche wenig später von der CS übernommen wurde. 2001 wurde Peter Wurtli Konzernchef der UBS. Diesen Karriere endete, kurz bevor die Bank Staatshilfe benötigte. Zu den Bank-CEO mit McKinsey-Vergangenheit gehören ebenso Tidjane Thiam (CS), Ulrich Körner (CS), Sabine Keller-

Busse (UBS Schweiz) oder Urs Baumann (ZKB). Kindel (erstet Söder, danach ABB), Vasant Narasimhan (Novartis), Laura Meyer (Hotelplan), Roberto Cirillo (Post) oder Caspar Coppetti (Mitgründer der Schürmatten ON).

Mario Greco, CEO des Versicherers Zurich, lernte sein Handwerk ebenfalls bei McKinsey. Bemerkenswert ist, dass er sich heute eher skeptisch über die Funktion externer Berater äussert. Er übernahm die UBS im Herbst 2001. Greco erklärte, nach gar nicht kontaktiert worden zu sein. Wiederum andere sind überzeugt, dass es auch Teams geben wird, die mehrheitlich mit CS-Mitarbeitern besetzt werden.

Sicher ist, dass CS-Mitarbeiter äusserst schwierige Zeiten durch-



Der Verwaltungsratspräsident der neuen UBS, Colin Kellerher, schockiert Banker der Credit Suisse mit seinen Aussagen.

Böses Erwachen für CS-Banker

Bei vielen CS-Bankern macht sich Ernüchterung breit. Offenbar werden viele der neu zu besetzenden Positionen an UBS-Banker vergeben.

Zoé Baches und Jürg Meier

Ein CS-Kader ärgert sich. Derzeit werden die Positionen auf den Stufen unterhalb der Konzernleitung der neuen UBS besetzt. Trotz Einstellungsgesprächen mit UBS- als auch CS-Bankern für einen Job gebe es aber nur eine Regel: «Für jede Position kommt zum Ersten jemand von der UBS infrage, zum Zweiten jemand von der UBS und zum Dritten jemand von der UBS. Nur wenn wirklich niemand in der UBS gefunden wird, greift man vielleicht auf jemanden von der CS zurück», behauptet der Banker.

Keine der beiden Banken will das auf Anfrage bestätigen. Allerdings war abzusehen, dass es zu einer Bevorzugung von UBS-Mitarbeitern kommen wird. Das zeigte bereits die Besetzung der neuen Konzernleitung, hier kann aus der alten CS einzig der CEO Ulrich Körner Einzug halten. Mehrere befragte Banker bestätigten obige Beobachtung, andere erklären, noch gar nicht kontaktiert worden zu sein. Wiederum andere sind überzeugt, dass es auch Teams geben wird, die mehrheitlich mit CS-Mitarbeitern besetzt werden.

Die Übernahme am 19. März hatte die Verantwortlichen komplett überumpelt. So sprach die UBS in der Pressemitteilung Oliver Wyman bei der Integration Regie führt. Zumal bei McKinsey weiterhin nachdrücklich das deren Berater die geschätzte Hunter-Strategie der Swissair entwickelt hatten.

Ein CS-Kader ärgert sich. Derzeit werden die Positionen auf den Stufen unterhalb der Konzernleitung der neuen UBS besetzt. Trotz Einstellungsgesprächen mit UBS- als auch CS-Bankern für einen Job gebe es aber nur eine Regel: «Für jede Position kommt zum Ersten jemand von der UBS infrage, zum Zweiten jemand von der UBS und zum Dritten jemand von der UBS. Nur wenn wirklich niemand in der UBS gefunden wird, greift man vielleicht auf jemanden von der CS zurück», behauptet der Banker.

Nebel gelichtet, CS-Mitarbeiter zeigen sich ermutigt. Ungetragene Gefühle unter CS-Mitarbeitern hat vor einem Monat der Abgang von Chief Investment Officer Michael Strobaek zur Genfer Privatbank Lombard Odier geweckt. «Er galt als unbestritten, alle hatten erwartet, dass er Teil der neuen Führung würde», sagt ein CS-Mann.

«Doch da wurde uns klar: Wenn es Strobaek nicht schafft, wird es auch für andere sehr schwierig», sagt der Banker. Denn damit habe auch der Letzte gemerkt, dass es sich hier nicht um einen Zusammenschluss handle, sondern um eine feindliche Übernahme durch die UBS. Laut einem Insider-Gespräch sind die UBS-Berater auch die Voten von Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Arbeitgeberverbänden, Medien, aber auch wenig zahlreich, vermutet aber betont, dass alles unternommen werden müsse, damit es so möglichst wenigen Entlassungen komme. Die Gemüter besänftigen weiter Aussagen von UBS-Chef Sergio Ermotti, der betonte, was für eine wertvolle Bank die CS sei und wie wichtig es sei, dass in der neuen UBS die Besten arbeiten, unabhängig davon, ob es sich um Banker der UBS oder der CS handle. Zehn Wochen nach dem Super-Sunday hat sich der

Dann hat auch der Letzte gemerkt, dass es eine feindliche Übernahme ist.

Klimagesetz

JA am 18. Juni



Schweizer Wirtschaft für das Klimagesetz, Falkenplatz 11 + Postfach + 3001 Bern, klimagesetz-jetzt.ch

Economie & Finance. 85% LE CONFLIT DU TRAVAIL CHEZ SWISS SE DURCIT. ANNA MANZ Future directrice financière de Nestlé. -1% LES VENTES DE PRODUITS DU TOBAC EN SUISSE. Table with exchange rates and stock prices.

La consommation, moteur de la croissance en Suisse

CONJONCTURE L'économie helvétique a repris de la vigueur en début d'année. La demande privée a soutenu la croissance, qui pourrait cependant ralentir ces prochains mois. ALÉXANDRE BEUKAT @beukata_a

Après le tour d'air survenu en fin d'année dernière, l'économie suisse s'est redressée au premier trimestre 2023. Le produit intérieur brut (PIB) a progressé de 0,3% par rapport au trimestre précédent. Sur un an, la croissance s'élève à 0,8%. Corrigé des événements sportifs, le PIB affiche une hausse de 0,5% en rythme trimestriel et de 0,9% en glissement annuel, selon les chiffres publiés mardi par le Secrétariat d'Etat à l'Economie (Seco).

«Un effet de rattrapage post-covid est encore perceptible dans certains secteurs, notamment ceux liés au tourisme». NADIA GARIB, ECONOMISTE CREDIT HEALTH MANAGEMENT

L'idée de fusion entre Tornos et Starrag accueillie avec prudence

INDUSTRIE Le fabricant prévôtois de machines-outils Tornos envisage de fusionner avec le groupe saint-gallois Starrag. Pour les autorités de Moutier, la priorité est de préserver le site et les emplois.



Les pourparlers concernant une éventuelle fusion se trouvent aujourd'hui à un stade «très précoce», ont avverti les deux entreprises mardi dans un communiqué. Si cette opération venait à aboutir, les deux sociétés garderaient leurs marques respectives. Des suppressions d'emplois ne seraient pas prévues à ce stade. Fin 2022, Starrag comptait 1380 employés à plein temps, contre 681 pour Tornos.

NETTO NULL MIT VERSTAND - OHNE VERBOTE UND STEUERN! Vertreter:innen aus der Wirtschaft sagen ganz klar: Ja zum Klimagesetz. Photos of Antje Kanniggler, Gard Scheller, and Matthias Halusa.

ZÉRO ÉMISSION NETTE EN FAISANT PREUVE DE BON SENS - SANS INTERDICTIONS NI TAXES. Les représentants de l'économie disent clairement: OUI à la loi climat. Photos of Christian Petit, Antje Kanniggler, and Matthias Halusa.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT FÜR DAS KLIMAGESETZ

«Nous avons été rassurés par la communication de Tornos, qui mentionne qu'aucune suppression d'emploi n'est prévue, relève pour sa part Valentin Zuber, conseiller municipal chargé de l'économie. La priorité est de maintenir l'activité sur le site historique de Tornos, à Moutier, et de maintenir les emplois. Nous avons sollicité un rendez-vous avec la direction du groupe pour avoir plus d'informations», précise-t-il. De son côté, Unia «prend note du lancement du processus et entend lancer une analyse approfondie de la situation», a réagi le responsable du secteur industriel, Yves Defforand.

Herzlichen Dank für Ihre
Unterstützung!